

Carpe Diem bei den Duisburger Tanztagen

Wie jedes Jahr finden Anfang des Jahres – meist im Februar – die Duisburger Tanztage statt. Und nach einem Jahr Abstinenz entstand schnell die Idee mal wieder einen Ausflug auf die große Bühne zu wagen.

Gesagt, getan. Schnell wurde das Anmeldeformular ausgefüllt und Vorfreude und Nervosität stiegen. Beides war jedoch nicht von Dauer, da wir uns zu spät angemeldet hatten und alle Startplätze der Sparte „Jazz und Modern Dance“ bereits belegt waren. Nun gut, dann vielleicht nächstes Jahr?

Doch dann kam Ende Januar der Anruf: Eine Gruppe war abgesprungen und wir konnten nachrücken. Super! Yippie!!! Aber... Moment... Der Termin ist in vier Wochen und die Choreo ist noch gar nicht fertig, die Formationen stehen auch noch nicht und was ziehen wir überhaupt an?

Ok, jetzt keine Panik, extra Trainingstermine mussten her und shoppen gehen – das sollten wir wohl hinbekommen! Und, siehe da: Pünktlich zum letzten Training stand dann auch *fast* alles.

Am Freitag, den 23. Februar war es dann soweit. Wir machten uns auf nach Duisburg in die Rheinhausenhalle. Mit über 5000 Tänzerinnen und Tänzern sind die Duisburger Tanztage das größte Amateurtanzfestival in Deutschland. Und dementsprechend ist auch alles sehr gut organisiert. Wir bekommen unsere VIP-Bändchen mit denen wir Zutritt zur Empore/Umkleide haben. Dann schnell zur Bühne: Stellprobe! Kurz Bühnenluft schnuppern und nach keinen zwei Minuten werden wir auch schon wieder von der Bühne geschoben: 25 andere Gruppen wollen auch noch schnell auf die Bühne bevor sich um 19 Uhr der Vorhang hebt.



Dann umziehen, schminken, warmmachen und das Gruppenfoto nicht vergessen. Dann geht es auch schon los.

Ja, wir sind aufgeregt! Für einige sind die Duisburger Tanztage ein alter Hut, für andere ist es aber die erste Bühnenerfahrung überhaupt. Kurze Motivations-Runde. Unser Motto: „Habt drei Minuten Spaß da draußen!“

Hat funktioniert! Wir hatten jede Menge Spaß – und waren auch gar nicht schlecht.

Unser Fazit: Tanzen auf einer großen Bühne ist etwas ganz Anderes als in der Trainingshalle, Lampenfieber und Adrenalin machen Spaß und der Sekt im Anschluss war auch nicht übel!

Nächstes Jahr sind wir bestimmt wieder dabei und würden uns über jede Menge Zuschauer freuen.